



# GLOBALISIERTE Wirtschaft GLOBALISIERTE Verantwortung?

## WAS

Die globalisierte Wirtschaft stellt die Verantwortung von europäischen Unternehmen im Rahmen ihrer internationalen Liefer- und Wertschöpfungskette vor neue Fragen:

Die Vereinten Nationen haben mit den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte festgeschrieben, dass die Verantwortung von Unternehmen über die Grenzen der unmittelbaren Unternehmensstruktur hinausgehen.

In Frankreich ist ein Gesetz verabschiedet worden, das französische Unternehmen verpflichtet, einen menschenrechtlichen Sorgfaltsprüfungsplan auch für Zuliefer- und Tochterunternehmen vorzulegen.

In Deutschland ist ein Gesetzesvorschlag entwickelt worden, der Unternehmen öffentlich-rechtlich verpflichten soll, eine menschenrechtliche Risikoprüfung durchzuführen.

In der Schweiz wird eine Verfassungsänderung zur Volksabstimmung stehen, welche soziale und ökologische Pflichten bei unternehmerischen Auslandsaktivitäten fest schreibt.

Auf der Veranstaltung sollen die Gesetze vorgestellt und die Möglichkeiten einer Implementierung menschenrechtlicher Sorgfalts(prüfungs)pflichten für österreichische Unternehmen diskutiert werden.

## WANN

15. Mai 2017 // 14:00 - 17:00 Uhr

## WO

Großer Festsaal  
Justizministerium  
Museumstraße 7, 1070 Wien

## ANMELDUNG

<http://bit.ly/2mV7VDF>



Die Veranstaltung ist barrierefrei zugänglich. Sollten Sie Assistenz benötigen, stehen wir gerne zur Verfügung.

WANN

15. Mai 2017 // 14:00 - 17:00 Uhr

Einlass ab 13:30

WO

Großer Festsaal, Justizministerium

Museumstraße 7, 1070 Wien

MODERATION

Maria Sterkl (Standard)

## PROGRAMM

### Begrüßung

Sektionschef Christian Pilnacek  
*Bundesministerium für Justiz, AT*

Valentin Wedl  
*Abteilungsleiter EU & internationales, Arbeiterkammer Wien, AT*

### Vorstellung der Europäischen Initiativen

Abgeordnete Danielle Auroi  
*Assemblée nationale, FR*  
*Mitinitiatorin «Loi relative au devoir de vigilance des sociétés mères et des entreprises donneuses d'ordre»*

Florian Wettstein  
*Mitinitiator der Konzernverantwortungsinitiative, CH*  
*Direktor Institut für Wirtschaftsethik, Universität St. Gallen*

Rechtsanwalt Remo Klinger  
*Mitverfasser „Menschenrechtsbezogene Sorgfaltspflichten-Gesetz“, DE*

----- KAFFEPAUSE -----

### Debatte: Mögliche Umsetzungen in Österreich

Sektionschef Georg Kathrein  
*Bundesministerium für Justiz, AT*

Theresa Pribasnik  
*Bundesministerium für Arbeit, Soziales & Konsumentenschutz, AT*  
*Abteilung für Gender Mainstreaming und Diversity, Koordinierung der Menschenhandelsangelegenheiten im BMASK, Corporate Social Responsibility*

Iris Hammerschmid  
*Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung & Wirtschaft, AT*  
*Österreichischer Nationaler Kontaktpunkt für die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen*

### Resümee

Marieta Kaufmann  
*Geschäftsführerin NeSoVe, AT*



Diese Veranstaltung wird mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union im Rahmen des Projekts „Supply Challenge - Make Supermarkets Fair“ durchgeführt. Die Verantwortung für den Inhalt liegt allein bei den Veranstalterinnen und kann unter keinen Umständen als Wiedergabe der Position der Europäischen Union verstanden werden.

**Impressum:** Netzwerk Soziale Verantwortung, Wilhelminenstr. 91/IIIF, 1160 Wien